

Spreekurier



IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BERLINER STADTBLATT · TREPTOW-KÖPENICK · AUSGABE AUGUST 2016

UNSER THEMA: WOHNEN



Liebe Leserinnen und Leser,

bei meinen Gesprächen überall in der Stadt wird eins besonders deutlich: Wohnen ist DAS Thema. Die Menschen sind besorgt, ob sie in ihrem Kiez bleiben können oder ihre Kinder eine bezahlbare Wohnung finden werden. Zwar wird gesehen, dass Berlin sich gut entwickelt, immer mehr Menschen Arbeit haben und wir überall in die Stadt investieren, aber viele sorgen sich gleichzeitig um steigende Mieten.

Für mich bleibt deshalb die Schaffung von mehr bezahlbaren Mietwohnungen die wichtigste Aufgabe. Die SPD hat in den letzten Jahren viel dafür getan - und wird nicht nachlassen: Unser nächstes Ziel sind 100.000 neue städtische Mietwohnungen für Berlin. Wir werden die Mietpreisbremse verschärfen, aus Ferien- wieder Mietwohnungen machen und Sozialwohnungen sichern. Denn nur durch eine gute Mietwohnungspolitik wird Berlin sozial bleiben.

Herzlich, Ihr
Michael Müller
Regierender Bürgermeister



Bunt, vielfältig und bezahlbar – so soll Berlin bleiben: mit spannenden Kiezen und einer lebendiger Innenstadt. Dafür sollen ein besserer Mieterschutz und der Neubau bezahlbarer Mietwohnungen dienen.

Foto: Horb

Die Mischung macht Berlin

Wirksamer Mieterschutz, mehr bezahlbare Mietwohnungen

Berlin, Paris, London – Städte, die gerne in einem Atemzug genannt werden. In einem Punkt aber betont Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller den Unterschied: „Wir wollen keine nach 18 Uhr verwaiste Banken-Innenstadt oder reine Quartiere für Wohlhabende in der Mitte der Stadt, wie es sich in Städten wie Paris und London entwickelt hat.“ aBerlin soll eine quirlige und lebendige Stadt bleiben – dazu gehört bezahlbarer Wohnraum für alle, überall in Berlin.

Ein ganzes Bündel an Maßnahmen soll dafür sorgen. „Wir haben umgesteuert“, sagt Michael Müller. Das gilt beim Neubau wie bei der Grundstückspolitik.

Landeseigene Grundstücke werden nicht zum Höchstpreis verkauft, es geht um das beste Konzept. So können städtische Wohnungsgesellschaften günstige Neubauprojekte entwickeln. Auch Genossenschaften profitieren. Es entstehen wieder Sozialwohnungen. Mindestens 1,4 Milliarden Euro sollen dafür in den nächsten Jahren eingesetzt werden. Private Investoren, die neues Baurecht beantragen, werden verpflichtet, ein Viertel ihrer Neubauwohnungen zu günstigen Mieten anzubieten.

„Für uns bleibt die Berliner Mischung Maßstab für eine sozial gemischte und damit spannende Stadt in allen Quartieren“, sagt Michael Müller. „Wir wol-

len uns auch in der Innenstadt die Berliner Mischung durch Sicherung bezahlbarer Wohnungen im Bestand und auch Neubau mit einem fest vereinbarten Anteil an Sozialwohnungen zurückerobern.“

Die Zahl landeseigener Wohnungen wird, so will es die SPD, in den kommenden Jahren von 300.000 auf 400.000 erhöht. Leerstand und reine Ferienwohnungen – also eine Zweckentfremdung von Wohnraum – werden nicht mehr geduldet. „Wir wollen, dass Wohnungen in der Innenstadt wieder zum dauerhaften Wohnen genutzt werden können“, sagt Michael Müller.

21 Milieuschutzgebiete in Berlin verhindern bereits Verdrängung alteingesessener Mieterinnen und Mieter, die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ist erschwert. Die Mietpreisbremse, die den Anstieg bei Neuvermietungen begrenzen soll, muss verschärft werden. Dazu hat Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel (SPD) eine Bundesratsinitiative gestartet. Sozialmieten möchte er – abhängig vom Einkommen – staffeln. Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) arbeitet an gesetzlichen Regelungen, die Luxusmodernisierungen verhindern und Modernisierungskosten für Mieter erträglich halten. So kann Berlins Mischung erhalten bleiben. U.H.

Siehe auch Seite 3

IN DIESER AUSGABE

IHRE KANDIDAT_INNEN
Die Treptow-Köpenicker Wahlkreis Kandidat_innen für das Abgeordnetenhaus stellen sich Ihnen vor

Seite 2

DENKZEICHEN WASSERSPORT UND REGATTASTRECKE IN GRÜNAU
LOTTO- und SIWA-Mittel ermöglichen den Bau und die Sanierung

Seite 7

DIE SPD-FRAKTION ZIEHT BILANZ
5 Jahre Kommunalpolitik für den Treptow-Köpenick 2011-2016

Seite 8

Kita kostenfrei

Für Kinder ab zwei Jahren

Auf Initiative der SPD-Fraktion hat das Abgeordnetenhaus die Kitagebührenfreiheit auch für die Kleinsten beschlossen. Sie wird bereits ab diesem Sommer schrittweise umgesetzt. Ab 1. August müssen Eltern nichts mehr für die Krippe zahlen, wenn ihre Kinder vier Jahre vor Schuleintritt stehen, also rund zwei Jahre alt sind. Die jüngeren Kinder folgen jeweils am 1. August der Jahre 2017 und 2018. Bislang war die Kita erst für die über Dreijährigen kostenlos.

Parallel zur Abschaffung der Kitabeiträge wird der

Personalschlüssel für die aller kleinsten Kinder erhöht. Ab 2018 wird der Personalschlüssel 3,75 Kinder in Vollzeitbetreuung pro Erzieher_in betragen. Damit wird Berlin bundesweit vorbildlich sein.

Kostenfreie Bildung von Anfang an ist ein Grundsatz der Sozialdemokratie.

In Berlin gilt ab 2018, dass Bildung von der Krippe bis zur Universität kostenfrei ist. Etwa 75 Prozent der unter 3-Jährigen in Berlin besuchen die Kita. Seit 2012 wurden 20.000 Kitaplätze geschaffen.

Die Altglasentsorgung ist in Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf zu einer Last geworden. Seit Anfang 2013 stehen die Altglastonnen gegen den Willen der Politik und der Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr auf den Höfen. Nun kommt ein Ärger für alle Bezirke hinzu: Einige der Dualen Systeme haben die Nebenentgelte, die sie für die Nutzung der Flächen, die Reinigung und die Information der Öffentlichkeit bezahlen, auf weniger als ein Drittel des Wertes gekürzt.

Altglas und Verpackungen...

...müssen wieder verbraucherfreundlich entsorgt werden können

Der Grund für das erste Problem ist ein Pilotprojekt, das die Duales System Deutschland (DSD) initiiert hat, um die vermeintlich schlechte Altglasqualität in den Hoftonnen zu verbessern. Dazu wurden zentrale Altglastonnen aufgestellt, die nicht mehr als 300 Meter von jedem Wohnhaus entfernt sein sollen. Der weitere Weg soll die Menschen motivieren, Altglas bewusster und sorgfältiger in die verschiedenen Tonnen zu werfen.

Ergebnis ist, dass in dem

Projektgebiet rund 19 Prozent weniger Altglasmenge zusammenkam. Das fehlende Glas landet oft im Restmüll. „Das widerspricht dem Klima- und Ressourcenschutz, den wir uns für Berlin als Ziel gesetzt haben.“ mahnt Ellen Haußdörfer, stadtentwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus.

Rechtliche Möglichkeiten sind begrenzt. Die Entsorgung ist nach Bundesrecht privatwirtschaftlich organisiert, die Ausschreibungen liegen nicht in po-

litischer Hand. Zumindest den Abzug von noch mehr Tonnen hat das Parlament auf Initiative der SPD verhindern können. „Natürlich ist das Bringsystem für den Entsorger zeit-, personal- und kostengünstiger. Aber das kann keine Rechtfertigung für klare Nachteile sein“, stellt Ellen Haußdörfer klar. „Dass ältere oder mobil eingeschränkte Menschen hunderte Meter weit mit schweren Glasflaschenlaufen müssen kann man nicht ignorieren.“

Lesen Sie weiter auf Seite 2

SPRECHSTUNDEN

SPRECHSTUNDEN DER SPD-POLITIKER_INNEN

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister
18. August 2016
15.00 bis 17.00 Uhr
im Rathaus Köpenick,
Zimmer 173

Tom Schreiber

Mitglied des Abgeordneten-
hauses für Altstadt/
Kietz, Allende-Viertel,
Wendenschloß, Müggel-
heim
16. August 2016,
9.30 bis 10.30 Uhr
in der Begegnungsstätte
Allende II, Alfred-Randt-
Straße 42
31. August 2016
19.00 bis 20.00 Uhr
im Dorfclub Müggelheim,
Alt-Müggelheim 21

OLIVER IGEL: KLARTEXT

**Schöne Schulen**

Konzepte zu Schulsanierung und Schulneubau sind gerade in aller Munde. Das ist einerseits gut und richtig, andererseits sollte ehrlicher Weise gesagt werden, dass der Senat schon in den vergangenen fünf Jahren einige Verbesserungen umgesetzt hat – und vor

allem mehr Geld geliefert hat. Erhielt der Bezirk vor fünf Jahren jährlich etwa 2,7 Millionen Euro aus dem Schulanlagensanierungsprogramm, sind es nun mehr als 4 Millionen Euro. Hinzu kommen eine Million Euro aus dem Schultoilettenanierungsprogramm, das gänzlich neu aufgelegt wurde. Mit dem SIWA-Fonds – dem Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt – erhielt Treptow-Köpenick ganz neu für drei Schulen mehr als 6 Millionen Euro. Na klar: Das darf gern mehr sein – und wird es auch. Der Bezirk selbst hat seine Mittel, die jährlich für die bauliche Unterhaltung der Schulen zur Verfü-

gung stehen, aufgestockt. Es sind jetzt stabil jedes Jahr etwa 2,7 Millionen Euro. Die Mittel lagen vor Jahren noch unter 2 Millionen Euro. Und das ist auch sichtbar in den Schulen. Es wird gebaut, es wird saniert. Mit einem Gebäudescan wurde nun erstmals berlinweit eine Analyse über den gesamten Sanierungsbedarf der Schulgebäude fertiggestellt. Und da kommt eine auf den ersten Blick gewaltige Zahl zusammen: 341 Millionen Euro für den Bezirk Treptow-Köpenick. Dass dies berlinweit die niedrigste Summe ist, ist ein Beleg dafür, dass gerade in unserem Bezirk schon in der Vergangenheit fleißig

saniert ist. Aber ehrlich: Schulsanierung ist eine unendliche Aufgabe. Wir haben 45 Schulstandorte. Die meisten verfügen über mehrere Gebäude. Wenn alle Gebäude durchsaniert sind, wird man wieder von vorn beginnen müssen, denn auch die Sanierung ist eine Aufgabe, die nicht in wenigen Jahren erledigt ist. Deshalb ist eine gute und richtige Entscheidung getroffen worden: Die Bezirke sollen eine höhere Summe zur Verfügung gestellt bekommen, um mehr in die dauernde Instandsetzung der Gebäude investieren zu können. Das soll den künftigen Sanierungsbedarf reduzieren – und wird

es auch. Jetzt sollte noch Schluss gemacht werden mit den vielen Sonderprogrammen: es fehlt ja nur noch ein Schulstuhlsanierungsprogramm. Wenn die Sonderprogramme und regulären Finanzierungen zusammengefasst werden und finanziell noch eine Schippe draufgelegt wird, dann wird in Treptow-Köpenick in den nächsten zehn Jahren tatsächlich eine dreistellige Millionensumme in die Schulsanierung und den Schulneubau investiert werden können. Das kann und sollte es uns wert sein.

Ihr

Die Treptow-Köpenicker Wahlkreiskandidat_innen für das Abgeordnetenhaus stellen sich Ihnen vor

**Alexander Freier**

Politik auf Augenhöhe – Politik zum Anfassen und mitmachen!

Familie ist da, wo Menschen für einander einstehen. Ich bin Ihr Kandidat bei der Abgeordnetenhauswahl am 18. September 2016 in Treptow-Nord und Plänterwald. Ich will Ihr politischer Anwalt sein und kämpfe für die Interessen von Familien. Ich stehe für gute und ausreichende Kindertagesstätten- und Schulplätze in Ihrer Nähe, Jugendarbeit und für Mitsprache vor Ort! Bis bald bei uns im Kiez!

alexander.freier@spd-tk.de
www.alexander-freier.berlin

**Lars Düsterhöft**

Ihr Kandidat für das Abgeordnetenhaus in den Ortsteilen Oberschöneweide, Niederschöneweide und Johannisthal.

Seit 2006 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick und dort Sprecher für Arbeit, Soziales und Gesundheit der SPD-Fraktion.

„Berlin ist eine stark wachsende Stadt. Sie muss auch für Menschen mit wenig Einkommen oder Menschen, die Sozialleistungen empfangen, bezahlbar, lebenswert und liebenswert bleiben. Dafür werde ich kämpfen. Ich mache mich stark für mehr Sicherheit, Toleranz und solide soziale Strukturen in unseren Kiezen.“

lars.duesterhoeft@spd-tk.de
www.lars-duesterhoeft.de

**Ellen Haufsdörfer**

Seit 2006 Ihre direkt gewählte Abgeordnete für Adlershof und Altglienicke. Ich kenne meine Kieze mit ihren Stärken und Schwächen sehr gut.

Was gelang in den letzten fünf Jahren? Ich habe mich stark dafür eingesetzt, dass das Kosmosviertel in das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt aufgenommen wurde. In Adlershof gelang es, das Förderprogramm Aktives Zentrum für die Aufwertung der Dörpfeldstraße zu bekommen. Beides wird die Kieze erheblich beleben.

Was sind meine Ziele für die neue Legislatur? Ich möchte die soziale Stadtentwicklung voranbringen. Mit lebendigen Netzwerken aus den Akteuren vor Ort lässt sich viel bewegen. Solidarität fördert Stärken und kann Schwächen ausgleichen.

ellen.haussdoerfer@spd-tk.de
www.haussdoerfer.de

**Robert Schaddach**

Aller guten Dinge sind drei: Ihr direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis 4 – von der Bahnhofstraße entlang an der Straße An der Wuhlheide über die Könnische Vorstadt und Spindlersfeld nach Bohnsdorf und Grünau – und weiter bis nach Schmöckwitz und Rauchfangswerder.

Ich habe mich entschieden, ein drittes Mal – ausschließlich wieder für das Direktmandat – für das Berliner Abgeordnetenhaus zu kandidieren. Denn wie sagt man so schön: „Aller guten Dinge sind drei.“

Vieles habe ich bereits mit angeschoben, aber einiges wartet noch auf die Umsetzung.

Deshalb bitte ich Sie, mir als Ihrem Direktwahl-Kandidaten bei der Abgeordnetenhauswahl am 18. September 2016 Ihr Vertrauen zu schenken.

robert.schaddach@spd-tk.de
www.robert-schaddach.de

**Tom Schreiber**

Seit 2006 direkt gewählter Abgeordneter für die Altstadt, Kietzer Feld, Allende, Wendenschloß und Müggelheim. „Sicher mit Schreiber“ ist mein Leitspruch.

Was gelang in den letzten fünf Jahren? Sicherheit hört nicht am S-Bahn-Ring auf. Die Einhaltung des Rechtsstaats und die Förderung unserer Demokratie sind mir besonders wichtig. Deswegen habe ich mich u.a. für eine Verbesserung der Polizeiausstattung, die Erneuerung von Wachen der Feuerwehr, für eine Stärkung des Ehrenamtes oder für eine sichere Aufnahme von Geflüchteten eingesetzt – für Schutzsuchende und Helfende.

Was sind meine Ziele für die neue Legislatur? Ich kämpfe für ein sicheres gesellschaftliches Miteinander – für Alle. Grundlage ist die Verzahnung von sozialer mit innerer Sicherheit.

tom.schreiber@spd-tk.de
www.tom-schreiber.berlin

**Karin Zehrer**

Stadt.Land.Müggelsee. Lernen, Arbeiten, Wohnen und Erholen im Südosten Berlins.

Ihre Kandidatin für das Abgeordnetenhaus in den Ortsteilen Köpenick-Nord, Friedrichshagen und Rahnsdorf. Bildungsexpertin mit mehrjähriger kommunalpolitischer Erfahrung.

Toleranz und Solidarität für den Zusammenhalt der wachsenden und weltoffenen Stadt.

Bildung ist Chancengleichheit, ist Integration, ist Teilhabe, ist Perspektive. Und Zukunft.

Lebenswerte Umwelt in Stadt und Land. Und am Müggelsee.

karin.zehrer@spd-tk.de
www.karin-zehrer.de

IMPRESSUM

Berliner Stadtblatt
Wissenswertes aus Berlin
und den Bezirken
(Seite 1 oben, 3, 4, 5, 6)

Herausgeber:
SPD-Landesverband Berlin
Landesgeschäftsführer Dennis Buchner
(V.i.S.d.P.), Müllerstr. 163, 13353 Berlin

Redaktion der Landesseiten:
Ulrich Horb (CvD)
Gunter Lange
Ulrich Rosenbaum
Josephine Steffen

Bezirksseiten Treptow-Köpenick
(Seiten 1 unten, 2, 7 und 8)

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:
Lars Düsterhöft, Alexander Freier, Ellen Haufsdörfer, Oliver Igel, André Rostalski, Robert Schaddach, Gabriele Schmitz, Tom Schreiber, Ralf Thies, Karin Zehrer

Herausgeber:
SPD Treptow-Köpenick
Kreisvorsitzender Oliver Igel (V.i.S.d.P.)
Grünauer Straße 8, 12557 Berlin
Kontakt: buerro@spd-tk.de
www.spd-tk.de

Rätselestellung: Ulrich Schulte Döinghaus
Grafik: Hans Kegel, Anett Lupelow
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Auflage: 95.000 Exemplare

Altglas- und Verpackungen

(Fortsetzung der Titelseite)
Auch die Reduzierung der Nebenentgelte von 1,79 Euro pro Einwohner auf 52 Cent kann die Politik nicht hinnehmen. Nachdem das Land jährlich die Verwendung der Nebenentgelte detailliert offenlegt, ist diese Eigenmächtigkeit nicht nachvollziehbar. Die einzige Möglichkeit politisch zu reagieren, ist es, die Systemfeststellung zu entzie-

hen. Dann dürfen die Firmen in Berlin keine Verpackungen mehr einsammeln und zur Verwertung bringen. Dies betrifft im Moment acht von zehn Systembetreibern. Diese Baustellen sind auf Landesebene zu lösen. Die SPD arbeitet daran und wird nicht jedes Handeln der Privatsysteme hinnehmen. „Im Mittelpunkt stehen die Bürger_innen, die an der Supermarktkasse für

Sauberkeit und Rücknahme ihrer Verpackungen bereits bezahlt haben. Sie dürfen nicht doppelt zur Kasse gebeten werden, indem wir aus Steuermitteln nachfinanzieren müssen. Umweltpolitisch und für die Verbraucher gibt es keine Alternative als zum Holzsystem zurückzukehren und die Nebenentgelte auf angemessenem Niveau zu halten“, unterstreicht Ellen Haufsdörfer.

TERMINE

POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN

Sonntag, 14. August 2016
10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Frühschoppen-Bustour zu ausgewählten Projekten im Bezirk, Abfahrt am Schlossplatz Köpenick.
Für eine sichere Teilnahme wird um Anmeldung gebeten unter: 65 49 62 04 oder buerro@spd-tk.de

BUNDESMINISTERIN HENDRICKS VOR ORT

29. August, 19 bis 21 Uhr
Bauen, bauen und nochmals bauen – wie wir die soziale Stadt weiterentwickeln!
Diskussion mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD)
JFE Rumba, Baumschulenstraße 28

**Am 18. September
SPD wählen.**

KURZMELDUNGEN

MEHR KITAPLÄTZE

Der Bezirkselternausschuss freut sich, dass fünf Träger von Kindertageseinrichtungen im Bezirk jetzt die Bescheide zur Erweiterung oder für die Neugründung von Kitas erhalten haben. Insgesamt entstehen dadurch 108 neue Kita-Plätze, gefördert mit mehr als 244 000 Euro aus dem Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“. So kann FindeFuchs 37 neue Plätze in seiner Kita Eulenkinde (Schönerlinder Straße 1) schaffen, Freiräume e.V. 18 Plätze in der Kita Mörkestraße, zwei Freizeitsportplätze in der Kita Brückenstraße 24 einrichten und Kitavis zehn Plätze in der Kita Müggelstern (Müggellandstraße 8-10). Der Träger Kevisa schafft 37 neue Plätze.

SCHULWEGSICHERUNG
ALT-TREPTOW

Vor allem für die Grundschüler_innen soll nun an der Kreuzung Kieffholzstraße/ Ecke Bouchéstraße eine Gehwegvorstreckung erfolgen. Das Bauvorhaben befindet sich zurzeit in der Vorbereitung. Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick hatte mehrfach gefordert die Situation für Fußgänger_innen zu verbessern, die die Kieffholzstraße an dieser Stelle queren wollen.

BERLIN INVESTIERT

Berlin investiert und eines der Förderprogramme heißt Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA). In welche Projekte die Gelder fließen zeigt die SIWA-Übersichtskarte auf der Homepage der Senatsverwaltung für Finanzen. Sie gibt einen Überblick über alle Maßnahmen mit einem Volumen von über 50.000 Euro, die aus dem SIWA-Programm gefördert werden. Maßnahmen mit geringerem Fördervolumen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht mitgeführt. Im Bezirk Treptow-Köpenick werden derzeit 14 Projekte angezeigt. Die Karte finden Sie unter berlin.de/sen/finanzen

ALTSTADT KÖPENICK:
WASSERTOURISTEN
WIEDER WILLKOMMEN

Lange mussten Wassertouristen auf den Steg am Frauentog warten. Nachdem das Gericht den Bau eines langen Steges durch das Bezirksamt gestoppt hat, konnte Mitte Juni ein privat finanzierter Steg eröffnet werden, der vom Ausflugslokal Mutter Lustig betrieben wird.

Finanzielle Unterstützung für das Denkzeichen Wassersport und die Regattastrecke in Grünau



Dank der Mittel der LOTTO-Stiftung und des SIWA-Programms des Landes Berlin kann das Denkzeichen Wassersport gebaut sowie die Regattastrecke und das Wassersportmuseum saniert und erweitert werden.
Foto: Brücke-Osteuropa

Der Stiftungsrat der LOTTO-Stiftung Berlin hat dem Treptow-Köpenicker Verein „Denkzeichen des Wassersports in Berlin e.V.“ für den Bau des „Denkzeichens Wassersport“ in Grünau 300.000 Euro zur Verfügung gestellt. Damit ist es endlich möglich, das im Jahr 1973 durch die DDR-Behörden geschliffene Denkmal, welches 1898 errichtet wurde, wieder als Denkzeichen für den Wassersport in Berlin-Grünau an der historischen Regattastrecke zu errichten. Ein erneuter Entwurf

muss nun noch durch einen Wettbewerb ermittelt werden. Sowohl aus sportgeschichtlicher Sicht sowie aus touristischer Perspektive kann somit wieder ein Ort entstehen, der sowohl erinnert als auch verbindet sowie zum Verweilen einlädt. Besonderen Dank gilt insbesondere der LOTTO-Stiftung Berlin und natürlich allen Engagierten, die sich bisher für das Anliegen eingesetzt haben. Darüber hinaus kann der Bezirk Treptow-Köpenick mit der zweiten Auflage des Son-

dervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA II) eine Million Euro in die energetische Sanierung und Modernisierung sowie Erweiterung der Regattastrecke Berlin-Grünau und in das dort ansässige Wassersportmuseum investieren. Diese Mittel aus der zweiten Zuführung aus dem Haushaltsüberschuss des Jahres 2015 sieht die Vorschlagsliste des Senats vor, die der Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses in seiner Sitzung am 2. März 2016 gebilligt hat. Somit kann diese

historische Sondersportanlage, die Regattastrecke Berlin-Grünau, vor dem weiteren Verfall gesichert werden und für künftige Sportveranstaltungen sowie für das Berliner Wassersportfest wieder richtig schön und besser nutzbar gemacht werden. Beide Investitionszusagen stärken den Sport und den Tourismus im Ortsteil Grünau, im gesamten Bezirk Treptow-Köpenick, und zeigen die wichtige gesamtstädtische Bedeutung dieses Standortes für den Berliner Wassersport.

Hintergrund: 1898 wurde der 100. Geburtstag von Wilhelm I. begangen. Um ihn zu ehren entstanden Baulichkeiten, wie z.B. der Grunewaldturm an der Havel. Der „Deutsche Sport“ schuf einen eigenen Beitrag mit der Errichtung eines Denkmals, das aus Steinen von ca. 300 Sportvereinen aus ca. 100 deutschen Städten gestiftet wurde. Die Steine bestanden aus jeweilig einheimischen Materialien, in die Namen und der Herkunftsort eingemeißelt worden waren. Das Denkmal sollte die Einheit des deutschen Sports darstellen.

NEUES AUS DER BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG (BVV) TREPTOW-KÖPENICK

Die BVV vom 23. Juni 2016 fand unter einer relativ hohen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern statt, die sich vor allen Dingen für zwei Themen interessierten: das Bebauungsprojekt „Hotel und Wohnen an der Spree“ und das Festival „Lollapalooza“. Zu Beginn der BVV-Sitzung überreichte die Initiative Martin-Hoffmann Str./ Fanny-Zobel-Straße dem Vorsteher über 6000 Unterschriften gegen das Bebauungsprojekt „Hotel und Wohnen an der Spree“ und verliehen mit einem Transparent ihrer

Kritik Nachdruck. Die Veranstaltung „Lollapalooza“ war anschließend Thema in zahlreichen Bürgeranfragen, die alle von Stadtrat Rainer Höllmer mit viel Sachverstand und Empathie für die Sorgen der Fragenden beantwortet wurden. Nach wie vor ist die Veranstaltung noch nicht genehmigt. Die BVV beschloss viele Sondermittelanträge mit einem Schwerpunkt zu Kulturprojekten, deren Veranstaltungen unseren Bezirk in den nächsten Monaten bereichern werden. Weitere Beschlüsse betrafen u.a. den Schutz

von Fußgänger_innen und Radfahrer_innen sowie den Tierschutz. Künftig sollen Zirkusse und Jahrmärkte in Treptow-Köpenick nur unter Tierschutzauflagen stattfinden. Darüber hinaus wird an der Musikschule ein Pilotprojekt für eine kostenlose Frühförderung entwickelt und auf unsere Initiative hin wird es zudem zu dem diskutieren Straßenbauprojekt am Bohnsdorfer Kreisel eine Variantenprüfung geben. Überaus wichtig war ein Beschluss der BVV für Alt-Treptow, der zukünftig die Zusammensetzung

der Wohnbevölkerung nach § 172 des Baugesetzbuchs unter einen Schutzstatus stellt, der von uns sehr begrüßt wird. Hohen Diskussionsbedarf gab es zu einem Antrag der CDU, der suggerierte, über einen BVV-Antrag Flüchtlinge gleichmäßig verteilen zu können. In einer langen Diskussion wurde den Antragstellern verdeutlicht, dass dieses Unterfangen objektiv unmöglich ist, in einer unverantwortlichen Art und Weise falsche Signale setzt und damit in eine gänzlich falsche Richtung zielt. In einem

gemeinschaftlichen Änderungsantrag von SPD, Die Linke, Bündnis90/Die Grünen, dem Einzelbezirksverordneten Pönitz und den Piraten wurde schließlich beschlossen, dass für Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber eine Unterbringung in dezentralen menschenwürdigen Wohnräumen angestrebt wird und zugleich Sporthallen freigezogen werden. Die letzte Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung fand nach Redaktionsschluss am 21. Juli 2016 statt.

Schulen entwickeln, Schulen planen, Schulen bauen

SEP, hinter diesem Kürzel verbirgt sich die Schulentwicklungsplanung. Die Grundlage für das, was in die Zuständigkeit des Bezirkes als Schulträger fällt: die Schaffung von ausreichend Schulplätzen und einem guten Lernumfeld. Gut 20.000 Schülerinnen und Schüler werden derzeit in Treptow-Köpenick beschult. Darunter gut 10.600 Kinder, die Grundschulen besuchen. Diese Zahl steigt in fünf Jahren auf gut 12.000 und erfordert ein Mehr an Schulplätzen. „Noch sind alle Grundschulen in der Lage, den Kindern in ihrem Einzugsbereich einen Schulplatz zu gewährleisten. Aber die maximale Anzahl Kinder pro Klasse wird immer häufiger erreicht und mehr als bisher werden Hort- und Teilungsräume zu Unterrichtszwecken genutzt“,



Foto: S. Hofschlaeger / pixelio.de

berichtet die Schulausschussvorsitzende Karin Zehrer. Neubauten, Mobile Ergänzungsbauten und Anbauten sind zum Teil schon realisiert oder bereits geplant. „Rechengröße und Planungsfaktor ist der Klassenzug. Rechnerisch benötigt der Bezirk 2016 für seine Grundschulkinde Räume für 73,8 Züge. Ein Zug besteht aus 144 Kindern und entspricht

im Grundschulbereich 11,5 Räumen“, erläutert die Rahnsdorfer Bildungspolitikerin. Lars Düsterhöft, SPD-Bezirksverordneter und Wahlkreis kandidat für Schöneweide und Johannisthal, erhält viele Anfragen von Eltern, deren Kinder Grundschulen in schwierigen Kiezen besuchen. Für gebundene Ganztagschulen, wie z.B. die Grundschule an der

Wuhlheide, gilt ein besserer Raumschlüssel, nämlich 12,5 Räume pro Zug, weiß der engagierte Sozialpolitiker. Außerdem sei die geringere Klassenfrequenz von Kindern mit Förderbedarf zu berücksichtigen. Bisher stehen etwa 950 Räume in allen 26 Grundschulstandorten zur Verfügung. Mobile Ergänzungsbauten, Anbauten und die Reaktivierung von Standorten, wie z.B. die Stillerzeile 100 in Hirschgarten, werden mit Dutzenden Räumen das Lernumfeld vieler Kinder im Einzugsbereich verbessern. Die bezirkliche Wohnbaupotentialanalyse ist ein wesentliches Instrument, um lokale Bedarfe künftig noch besser einzuschätzen, so der Treptower Jugendpolitiker Alexander Freier. Die Schulentwicklungsplanung müsse in kürzeren

Abständen fortgeschrieben werden, fordert er. Dies soll nun jährlich erfolgen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Fraktion in der BVV
Treptow-Köpenick
Neue Krugallee 4
12435 Berlin

Kontakt:
buerou@spd-fraktion-tk.de
www.spd-fraktion-tk.de

V.i.S.d.P.:
Gabriele Schmitz
(Fraktionsvorsitzende)

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:
Oliver Igel
André Rostalski
Steffen Sambill
Gabriele Schmitz
Ursula Walker
Karin Zehrer

5 Jahre Kommunalpolitik für Treptow-Köpenick 2011-2016

Die SPD-Fraktion zieht Bilanz



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, die Wahlperiode neigt sich dem Ende. Unsere 17-köpfige Fraktion engagiert sich seit 2011 für den Bezirk. Als stärkste Fraktion und vor allem zusammen mit unserem Bezirksbürgermeister Oliver Igel, unserem Baustadtrat Rainer Hölmer, unseren sechs Wahlkreisabgeordneten, dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Schmidt und in Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Fraktionen und vielen Akteuren im Bezirk konnten wir in den letzten Jahren Vieles für Treptow-Köpenick erreichen. Einige Punkte wollen wir Ihnen hier vorstellen. Es gibt auch Dinge, die wir nicht erreicht haben und die wir uns für die nächste Wahlperiode vornehmen, dazu gehört z.B. die angespannte Personalsituation in der Verwaltung, was besonders bei den Bürgerämtern zu spüren ist.

Demokratie lebt vom Mitmachen, deshalb ist unsere Bilanz auch als Einladung gedacht mitzudiskutieren, wie wir unsere Bezirkspolitik gemeinsam gestalten wollen und welche Ziele und Schwerpunkte wir uns setzen. Uns ist es wichtig, Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten zu informieren. Gerne senden wir Ihnen unseren digitalen monatlich erscheinenden Infobrief oder unsere ausführliche Bilanz zu. Ihre Gabriele Schmitz
Fraktionsvorsitzende

Haushalt – Finanzen – bürgernahe Verwaltung

- ▶ Einführung der Kiezkassen 2013: Bürgerinnen und Bürger können auf Ortsebene über Verwendung von Haushaltsmitteln aus dem Bezirk entscheiden; 50.000 Euro stehen dafür jährlich zur Verfügung und Bezirksverordnete begleiten als Kiezpaten den Prozess
- ▶ Vorschläge aus Bürgerschaft über Mittelverwendung aus Bezirkshaushalt können seit 2015 ganzjährig eingereicht werden

- ▶ Erhalt der Sondermittel
- ▶ solide Finanzen: positive Haushaltsergebnisse in Treptow-Köpenick
- ▶ Beschluss der Investitionsplanungen und Bezirkshaushaltspläne
- ▶ Einrichtung der Sozialraumorientierten Planungs- und Koordinationsgruppe (SPK), einer Verwaltungsgruppe, die direkt für die Ortsteile Ansprechpartner ist, kiezbezogene Regionenprofile mit den Anwohnerinnen und Anwohnern erstellt und bei der Fördermittelausschreibung unterstützt
- ▶ Treptow-Köpenick beteiligte sich als erster Bezirk an der Berliner Bürgerbeteiligungsplattform „meinBerlin“
- ▶ Verbesserung des Onlineangebots der Bezirksverwaltungen und deutlicher Ausbau der Bürgerinformationsveranstaltungen
- ▶ Zusammenlegung von Verwaltungsstandorten

Wirtschaft – Arbeit – Tourismus

- ▶ Zahl der Berufstätigen steigt weiter und Treptow-Köpenick hat den höchsten Gewerbeflächenanteil unter allen Bezirken
- ▶ Stärkung der Standorte Technologiepark Adlershof, Schöneweide, BBI Businesspark, Innovationspark und Ausbau Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW
- ▶ Kofinanzierung und Verlängerung des Regionalmanagements Schöneweide
- ▶ Stärkung der Geschäftsstraßen: Fördergelder Aktives



Das Strandbad Müggelsee wird saniert

Foto: Fridolin Freudenfett



Die Mittelpunktbibliothek wurde im April 2015 eröffnet

Foto: Gabriele Schmitz

- ▶ Zentrum Dörfeldstraße und Fortschreibung der Zentren- und Einzelhandelskonzeption
- ▶ Erarbeitung eines Tourismuskonzepts und neue Marke „dein Treptow-Köpenick“
- ▶ Planung von mehreren Wasserwanderrastplätzen
- ▶ Sanierung des historischen Rathaus Hofes Köpenick mit Technikeinbau zu einem hochwertigen Veranstaltungsort
- ▶ finanzielle Unterstützung des Industriesalons Schöneweide und des Tourismusvereins aus der Wirtschaftsförderung

Stadtentwicklung – Verkehr – Umwelt

- ▶ Schaffung von Planungsrecht für Wohnraum zur Verbesserung des Wohnungsangebots und zur Preisstabilität
- ▶ finanzielle Beteiligung der Investoren bei großen Bauvorhaben an den Gemeinkosten (Kitabau, Grünflächen, Straßen, preiswertem Wohnen, usw.)
- ▶ Beschluss eines Entwicklungskonzeptes Wohnen und eines bezirklichen

Konzeptes zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur

- ▶ Quartiersmanagement für Altglienicke
- ▶ Soziale Erhaltungssatzung für Alt-Treptow und Prüfung für Schöneweide
- ▶ Entwicklung etlicher Industriebrachen bzw. Schaffung von Planungsrecht
- ▶ Einrichtung eines bezirklichen Denkmalrates
- ▶ Beschaffung von Fördermitteln zur denkmalgerechten Sanierung des Strandbad Rahnsdorf am Müggelsee und Renaturierung der Uferkante
- ▶ Beschaffung von Sanierungsmitteln für das Eierhäuschen und die Revitalisierung des Spreeparkgeländes
- ▶ Sicherung des Ausflugsstandortes Rübzahl durch Neubau einer Ferienhausanlage
- ▶ Sanierung und Umbau Fürstenwalder Damm / Ecke Müggelseedamm zu einer sicheren Kreuzung
- ▶ Bau neuer Radwege, Ausbau und Beschilderung Dahme-Radweg, Bau etlicher Fahrradabstellanlagen
- ▶ Verbesserungen für Fußgänger: Bau von etlichen Mittelinseln, Gehwegvorstreckungen, Fußgängerüberwegen, Bordsteinabsenkungen
- ▶ Streckenerweiterung der Tram in den Technologiepark Adlershof
- ▶ Sanierung des Gartendenkmals Treptower Park nach historischen Plänen
- ▶ Aktualisierung der Pflegepläne für Landschaftsschutzgebiete, z. B. Erpetal mit Büffelbeweidung

- ▶ Verlängerung Schutzfristen für fast alle Kleingärten bis 2020
- ▶ Schaffung und Sicherung von Uferwegen, Erstellung Uferwegkonzeption

Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Integration

- ▶ Treptow-Köpenick hat als erster Bezirk ein Willkommensbüro für Migrantinnen und Migranten eröffnet (Interaxion)
- ▶ Anwohnerinformationen und -versammlungen vor der Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften
- ▶ Schaffung von Infrastruktur in der wachsenden Stadt für alle
- ▶ Sicherstellung der Arbeit des Zentrums für Demokratie für die nächsten Jahre

Jung und Alt: Soziales – Jugend

- ▶ Förderung und Ausbau des Freiwilligenzentrums Stertenfischer
- ▶ mehr Zuwendungen für die Schuldnerberatungsstellen
- ▶ Sicherung Haus der Begegnung und Rückkauf des Grundstücks für Kiezklub und Ruderverein
- ▶ Verbesserung der Ausstattung der Kiezkubs
- ▶ Mehr Geld für Jugendarbeit (Tarifanpassungen) ab 2016
- ▶ Neubau und Sanierung vieler Kitas und Spielplätze
- ▶ Unterstützung des Kinder- und Jugendparlaments

Schule – Sport

- ▶ kontinuierliche Fortschreibung Schulentwicklungsplanung

- ▶ Neubau, Erweiterung und Sanierung vieler Schulen
- ▶ Verstärkung der Schulbibliotheken
- ▶ Sanierung etlicher Sporthallen und Sportanlagen
- ▶ Sporthallen dürfen nur temporär als Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden

Weiterbildung – Kultur

- ▶ Reformierung der Bibliotheksstruktur mit neuer Mittelpunktbibliothek Treptow
- ▶ Bereitstellung Finanzen für Anschaffung eines zweiten Bibliotheksbusses zur Erweiterung der dezentralen Standorte
- ▶ Benennung der Stadtbibliothek Alt-Treptow nach Manfred Bofinger
- ▶ neuer attraktiver Standort für die Musikschule in der Altstadt Köpenick in der Freiheit 15
- ▶ Angebotserweiterungen und Verbesserung Öffentlichkeitsarbeit bei der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche und den Museen Treptow und Köpenick
- ▶ Sicherstellung der bezirklichen Förderung für die dezentrale Kulturarbeit
- ▶ Einforderung eines Kulturkonzeptes
- ▶ qualitative Verbesserung der Bezirksfeste Köpenicker Sommer und Weihnachtsmarkt Köpenick
- ▶ Erweiterung Erinnerungskultur z.B. durch Straßennennungen nach Persönlichkeiten und Erinnerung an Gedenktage (Tag des Mauerbaus, Befreiung vom Nationalsozialismus, usw.)



Die neue Sporthalle für die Schule in den Püttbergen wurde im August 2014 fertiggestellt

Foto: Gabriele Schmitz

Geldsegen für Kita Jugendberufsagentur eröffnet

In den nächsten zwei Jahren fließen wieder umfangreiche Landesmittel in die Kitasanierung. Eine Kita in Johannisthal profitiert in diesem Jahr von dem Sonderprogramm des Senats. „KSSP“ heißt das Zauberwort und die Abkürzung für das „Kindertagesstätten- und Spielplatz-Sanierungsprogramm“. 704.000 Euro erhält Treptow-Köpenick im Jahr 2016 daraus. Ein Großteil der Summe – 500.000 Euro – geht in die Sanierung der Kita „Johannisthaler Sternchen“ am Sterndamm. Der Kita-Eigenbetrieb SüdOst wird in den Standort mehr als eine Million Euro investieren. Allein die energetische Sanie-

rung beläuft sich auf 710.000 Euro, die Sanierung der Sanitäräume kostet 140.000 Euro, die Sanierung der Küche 182.000 Euro.

Damit nicht genug. Aus dem Programm werden für 2016 in Höhe von 204.000 Euro Spielplätze instandgesetzt. „Das wird nicht nur die Johannisthaler Sternchen, sondern noch viele weitere Kinder im Bezirk freuen. Ich hoffe aber, dass das Sonderprogramm weiter fortgesetzt wird und darüber hinaus die Bezirke weitere finanzielle Mittel zur Sanierung von Kitas und Spielplätzen einsetzen können“, sagte Bezirksbürgermeister Oliver Igel.

Anfang Juli eröffnete in Treptow-Köpenick ein weiterer regionaler Standort der Jugendberufsagentur Berlin. In der Einrichtung arbeiten jetzt die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, das U25-Team des Jobcenters sowie Beraterinnen der Jugendhilfe und beruflichen Schulen für den Übergang Schule/Beruf unter einem Dach zusammen, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Weg in eine Ausbildung zu ebnen. Die Beratung für sozialintegrative Leistungen ist dort ebenfalls eingezogen. Bezirksbürgermeister Oliver Igel betonte bei der Er-



Bürgermeister Oliver Igel bei der Eröffnung der Jugendberufsagentur

öffnung, wie wichtig die gute Zusammenarbeit aller Partner ist, weil alle Angebote unter einem Dach zusammen die Wege für alle Jugendlichen verkürzt.

Mit den regionalen Standorten der Jugendberufsagentur Berlin gibt es in nun sieben Bezirken für alle jungen Menschen ein wohnortnahes Beratungsangebot, das

sich zeitnah um die Belange der Jugendlichen kümmert, auf die persönliche Situation eingeht und möglichst zügig eine passgenaue Anschlusslösung findet.

WUSSTEN SIE SCHON?

... dass es in unserem Bezirk über 320 Werke der Kunst im Öffentlichen Raum gibt? Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde nun auf den Internetseiten des Kulturamtes eine Informationssammlung zur Kunst im Öffentlichen Raum veröffentlicht.